

## Harz im Fokus: Behörden lösen Hippie-Camp im Landschaftsschutzgebiet auf

Im Harz campen Hippies illegal in einem Schutzgebiet; Behörden schalten Polizei ein, um Waldbrandgefahr zu verhindern.

Die bunten Farben der Hippiekultur ziehen viele Menschen an, doch im Harz haben die Behörden jetzt entschieden, dass das nicht ohne Regeln geschehen kann. In einem Landschaftsschutzgebiet haben sich Mitglieder der sogenannten Rainbow-Family versammelt, um den Vollmond zu feiern. Was unbeschwert aussieht, könnte ernsthafte Folgen haben, und die Verantwortlichen reagieren entsprechend streng auf die Situation.

Am Dienstag, dem 20. August, planten die Hippies, ein großes Lagerfeuer zu entfachen und die Nacht mit Gesang und Tanz zu zelebrieren. Die Rainbow-Family, die für ihren Geist des Friedens und der Einheit bekannt ist, hat in der Region jedoch das Campen in einem geschützten Bereich illegal gemacht. Die landkreisübergreifenden Behörden von Göttingen und Goslar sahen diesem Treiben mit Besorgnis entgegen und fürchteten sogar eine Gefahr von Waldbränden. Angesichts der potenziellen Risiken und des bereits bestehenden Betretungsverbots für die Fläche mussten Maßnahmen ergriffen werden.

### Auflösungsaktion im Harz

Am Nachmittag des 19. August bemerkten die zuständigen Behörden, dass trotz erlassener Verbote viele Mitglieder der Rainbow-Family weiterhin im Landschaftsschutzgebiet blieben.

Trotz aller Aufforderungen zur Abreise widersetzten sich einige der Teilnehmer den Anweisungen. „Das Zelten im Landschaftsschutzgebiet ist strengstens untersagt. Das gilt für alle und somit auch für die Anhänger der Rainbow-Family“, erklärte Landrat Alexander Saipa. In der Realität bedeutete das, dass die Behörden der Situation nicht tatenlos zusehen konnten. Eine drastische Entscheidung war erforderlich.

Die Polizei wurde schließlich eingeschaltet, um das Camp zu räumen und die geplante Feier zu unterbinden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen gab die Dezernentin für Sicherheit und Ordnung in der Göttinger Kreisverwaltung, Marlies Dornieden, an: „Unser Hauptziel ist die Verhinderung eines großen rituellen Feuers, das die Rainbow-Family aus Anlass des heutigen Vollmondes zelebrieren möchte.“ Damit wurde klargemacht, dass die Brandgefahr, trotz vergangener Niederschläge, real und bedrohlich war.

## **Behörden nehmen die Situation ernst**

Die Landkreise Goslar und Göttingen hatten bereits vorherige Warnungen erlassen und die Möglichkeit eines Ordnungsgeldes von bis zu 5.000 Euro angedeutet, sollte es zu weiteren Verstößen kommen. Aber die teils unbeeindruckte Hippie-Gruppierung hielt ihren Platz, und neue Mitglieder traten ein, während andere das Gelände verließen. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen und die Sicherheit aller zu gewährleisten, wurden wilde Zeltlager abgebaut und unrechtmäßig parkende Autos abgeschleppt, die die Feuerwehr im Notfall behindern könnten.

Die Behörden setzten alles daran, das Gebiet schnellstmöglich zu räumen. „Was dort seit über einer Woche aufgeführt wird, verstößt schlicht gegen geltendes Recht“, fügte Dornieden schlussendlich hinzu. Das entschlossene Handeln der Kommunen zeigt, dass der Schutz der Natur und die Sicherheit der Region oberste Priorität haben.

## **Kritische Einschätzung der Situation**

Zu berücksichtigen ist, dass die Hippiekultur in ihrer Essenz eine friedliche Botschaft propagiert, doch ist die Missachtung der Gesetze nicht hinnehmbar. Solche Versammlungen können leicht außer Kontrolle geraten, insbesondere wenn es um Feuer und große Menschenmengen geht. Das Camp der Rainbow-Family ist jetzt ein Beispiel dafür, wie die Gesetze zum Schutz der Umwelt und der Allgemeinheit durchgesetzt werden müssen, auch wenn die Absichten der in der Gemeinschaft versammelten Menschen gut gemeint sind. Die Balance zwischen Freiheit und der Notwendigkeit des Schutzes ist eine ständige Herausforderung.

## **Rechtslage des Campings im Landschaftsschutzgebiet**

Das Verbot des Campings in Landschaftsschutzgebieten ist durch das Bundesnaturschutzgesetz sowie die jeweiligen Landesgesetze geregelt. In Deutschland müssen solche Schutzgebiete besondere Vorgaben erfüllen, um die Flora und Fauna zu bewahren. Die gesetzlichen Grundlagen sollen verhindern, dass menschliche Aktivitäten die natürliche Umgebung stören oder gefährden. Das Campen ist in diesen Gebieten in der Regel nur mit speziellen Genehmigungen erlaubt. Die Regelungen variieren je nach Bundesland, jedoch ist die Kernidee, ein Gleichgewicht zwischen Erholung und Naturschutz aufrechtzuerhalten.

Die zuständigen Behörden, wie die Landratsämter in Göttingen und Goslar, sind verpflichtet, gegen Verstöße vorzugehen. In diesem speziellen Fall reicht das nicht befolgte Betretungsverbot für die Rainbow-Family durch die Behörden bis zu einem Ordnungsgeld von 5.000 Euro. Diese Vorgehensweise zeigt, wie ernst die Lage genommen wird, insbesondere in einem Gebiet, das potenziell gefährdet ist.

## **Umwelt- und Brandschutzmaßnahmen**

Ein zentrales Anliegen für die Behörden ist der Umweltschutz, insbesondere hinsichtlich der Waldbrandgefahr. Die Region Harz ist bekannt für ihre dichten Wälder und naturschutzrechtlichen Belange. Bereits in der Vergangenheit haben Waldbrände, insbesondere in den heißen Sommermonaten, erhebliche Schäden angerichtet. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Die Waldbrandgefahr wird durch das geplante große Lagerfeuer der Rainbow-Family weiter erhöht. Trotz der kürzlichen Regenfälle kann das trockene Unterholz eine Zündgefahr darstellen, weshalb Behörden im Falle solcher Veranstaltungen besonders wachsam sind. Das Löschen eines Brandes in schwer zugänglichen Waldgebieten kann große Schwierigkeiten mit sich bringen, was die Wichtigkeit der Prävention unterstreicht.

## **Öffentliche Reaktionen und Anwohnermeinungen**

Die Vorfälle im Harz haben auch bei Anwohnern und Naturliebhabern gemischte Reaktionen hervorgerufen. Einige unterstützen die Reaktionen der Behörden und betonen die Bedeutung des Naturschutzes. Andere hingegen kritisieren die härteren Maßnahmen als zu übertrieben und setzen sich für ein friedliches Miteinander zwischen den Aktivisten und den lokalen Behörden ein.

Ein Anwohner äußerte sich besorgt über die möglichen negativen Auswirkungen, die ein illegaler Zeltplatz auf die Umwelt und die lokale Tierwelt haben könnte: „Wir wohnen hier, wir lieben die Natur, und wir möchten nicht, dass sie beschädigt wird,“ so seine Worte. Gleichzeitig gab es Stimmen, die Verständnis für die Hippies zeigten und auf die Bedeutung von Freiräumen für die Gemeinschaft hinwiesen.

## **Die Rainbow-Family und ihre Philosophie**

Die Rainbow-Family ist eine international aktive Gemeinschaft von Menschen, die sich dem Leben im Freien, Frieden und gemeinschaftlichen Werten verschrieben hat. Ihre Treffen, auch als „Gatherings“ bekannt, sind typischerweise durch ein starkes Gemeinschaftsgefühl gekennzeichnet und umfassen Aktivitäten wie Workshops, Musik und gemeinsames Essen.

Obwohl die Gruppe oft als friedlich und harmonisch wahrgenommen wird, ist ihre Praxis des Campens in Schutzgebieten häufig umstritten. In vielen Ländern haben die lokalen Behörden ähnliche Maßnahmen gegen die Rainbow-Family ergriffen, um die Einhaltung von Naturschutzgesetzen zu gewährleisten. Die Herausforderungen, die mit der Unterstützung eines alternativen Lebensstils einhergehen, und das Streben nach Naturverbundenheit stehen oft im Konflikt mit gesetzlichen Vorgaben und naturschutzrechtlichen Bestimmungen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**